

## Freundeskreis – Freundschaft von Anfang an

Es war im Jahre 1971, als Hans Spalinger in Ittigen mit fünf Betreuten eine kleine Institution eröffnete. Mit dabei waren Franz Wenger und Thomas Glauser, die heute noch im Humanushaus leben. Bereits kurze Zeit später übernahm Hans Spalinger das ehemalige Asyl Gottesgnad in Beitenwil und eröffnete dank der Gründung einer Stiftung das Humanushaus.

Der Umzug von Ittigen nach Beitenwil erfolgte am 15.10.1973. Die Anzahl der Gebäude wuchs, die der Betreuten auch, und die dazugehörigen Eltern fingen an, sich aktiv für das Humanushaus zu engagieren. Hans und Johanna Spalinger haben es gut verstanden, die Eltern und deren Freunde von Anfang an freundschaftlich und partnerschaftlich miteinzubeziehen. Ein Freundeskreis wurde gegründet und geführt – unbürokratisch, ohne Sitzungen, aber solidarisch und in gegenseitigem Einvernehmen. Jeder scharte seinen Freundeskreis um sich, bat um Hilfe und Spenden. Der Verein wuchs rasch auf mehr als 500 Mitglieder an und wurde als „Verein Freundeskreis Humanus-Haus“ am 15.10. 1974 an der ersten Mitgliederversammlung mit seinen Statuten besiegelt. Die Spenden und Mitgliederbeiträge erlaubten es bald, dem Humanushaus jährlich einen namhaften Betrag zu überweisen.

Betty Eberenz wurde die erste Präsidentin. Das Kassieramt übernahm Beatrice Wenger. Rolf Eberenz amtierte als 1. Stiftungsratspräsident. Innerhalb von kurzer Zeit gelang es, Mitglieder für den Freundeskreis zu werben und Spenden zu generieren.

Die Idee, Eltern (vor allem Mütter) und deren Freunde auch zur aktiven Mitarbeit zu ermuntern, wurde mit den sogenannten freiwilligen Arbeitstagen umgesetzt. Am 21. Oktober 1975 war der erste Arbeitstag. Zirka 20 Frauen trafen sich von da an regelmässig in zwei Räumen im Humanushaus, um die Werkstätten bei ihrer Arbeit zu unterstützen und Dinge für den Stand am Sommerfest und Weihnachtsbazar herzustellen. Dieser generierte von Anfang an einen stolzen Umsatz von durchschnittlich 3'000 Franken. Freundschaften und Kontakte wurden gepflegt, die oft jahrzehntelang anhielten – bis heute. Freiwillige hatten die Möglichkeit, in den Wohngruppen zu Mittag zu essen. So mit den Betreuern und den Betreuten in Kontakt zu kommen und einen Blick in ihre Welt werfen zu dürfen, war eine schöne Erfahrung.

1984 fand der erste Ausflug statt, der sich seitdem jährlich zu unterschiedlichen und interessanten Orten wiederholt. Das Humanushaus lud jeweils alle Freiwilligen zum Mittagessen ein, als Dankeschön für die geleistete Arbeit.

1992 trat das Ehepaar Eberenz altershalber zurück, blieb aber dem Humanushaus noch lange freundschaftlich verbunden. Zum Kassieramt übernahm Beatrice Wenger nach einer kurzen Zwischenzeit zusätzlich noch das Präsidium und unterstützte Matthias Spalinger bei der Öffentlichkeitsarbeit. Nach der Pensionierung von Samuel Wenger betreute dieser das Sekretariat und Tochter Henriette Leuenberger-Wenger das Kassieramt, das sie auch heute noch verwaltet.

Das Ehepaar Wenger blieb aktiv in allen Ämtern bis 2009. Nach dem Rücktritt von Samuel und Beatrice übernahm Hans Bleuer das Amt als Sekretär und führte den Verein Freundeskreis gemeinsam mit Henriette Leuenberger und Simone Tritten weiter, im Hintergrund immer noch unterstützt von Samuel und Beatrice Wenger. Noch einmal danken wir Wengers ganz herzlich für ihr langjähriges Engagement! Durch die Teilnahme an den Arbeitstagen und die Mithilfe für den Bazarstand bleiben sie weiterhin mit dem Humanushaus und dem Freundeskreis verbunden.

An der Mitgliederversammlung vom September 2016 hat der Verein mit Denise Denecke wieder eine Präsidentin gefunden.

Im Vorstand arbeiten jetzt mit: Denise Denecke Präsidentin, Henriette Leuenberger-Wenger Kassierin, Hans Bleuer Beisitzer, Simone Tritten Sekretärin.